

## Kanalgeflüster

Platz-Kosten  
Kita-Palast  
Tunnel-Ärger

Die Bundeswehr hat ja nun wahrlich nicht den Ruf, mit Steuergeldern sorgsam umzugehen. Das gilt nicht nur für Rüstungsprogramme, sondern sogar für ganz friedliche Projekte. So hat die bundeswehreigene Kita „Campusküken“ in München über 2,45 Millionen Euro gekostet – 38 Prozent mehr als geplant. Ins „Schwarzbuch“ des Steuerzahlerbundes schaffte es die Einrichtung im Jahr 2014 allerdings wegen des Kosten-Nutzen-Aspekts: 68.000 Euro wurde in jeden einzelnen Kitaplatz investiert. Zum Vergleich: Das Bundesfamilienministerium veranschlagte damals für den Bau von Kindergärten in Deutschland durchschnittliche Kosten von 36.000 Euro pro Kita-Platz.

So gesehen hat die Stadt Rendsburg eine hervorragende Chance, sich mit einem Kindergarten-Bau ebenfalls einen Eintrag ins „Schwarzbuch“ zu sichern. Sie muss nur die Pläne für den Bau der Kita „Butterberg II“ durchwinken, die in dieser Woche im Bauausschuss verhandelt und vertagt wurden. Auf 3,2 Millionen Euro wird ein Gebäudeensemble für 40 Kinder kalkuliert. Das macht souveräne 80.000 Euro pro Platz. Das ist noch teurer als die Kita, für die die Bundeswehr vom Steuerzahlerbund abgewatscht worden ist. Offenbar kennen die Planer nicht die Situation Rendsburgs. Zur Erinnerung: Der Schuldenberg wird sich Ende des Jahres auf 60 Millionen Euro belaufen. Kita-Paläste kann sich diese Stadt wirklich nicht leisten.

Größter Aufreger dieser Woche war der Kanaltunnel, dessen Sanierung sich erneut verzögert. Auch hier geht es natürlich um Steuergelder und – genauso gravierend – um einen erheblichen volkswirtschaftlichen Schaden, der durch die Verkehrsprobleme entsteht. Der Unternehmensverband geht davon aus, dass die Wirtschaft in der Region für jeden Tag der Einschränkungen etwa 60.000 Euro abschreiben kann. Beziehen wir diese Summe mal nur auf die Werkstage Montag bis Freitag kommt eine Summe zustande, die einen schwindelig macht. Dann wären wir pro Jahr bei einem volkswirtschaftlichen Schaden von 15 Millionen Euro. Und da uns die Baustelle seit über neun Jahren begleitet, bewegen wir uns demnach bereits in einer Größenordnung von 135 Millionen Euro. Dagegen sind die Kosten für die Tunnelsanierung ja vergleichsweise klein. Dafür werden „nur“ 90 Millionen Euro Steuergelder veranschlagt. Allerdings hat man in der Kalkulation klein angefangen. Vor neun Jahren war von 25 Millionen die Rede.



Dirk Jennert  
Redaktionsleiter  
der Landeszeitung



Spalier mit Bogen und Rosen: Lisa Unruh und Florian Kahlund kurz nach der standesamtlichen Trauung in Fockbek. FOTO: BECKER

Traumhochzeit: Amors Pfeil  
trifft Top-Bogenschützen

Florian Kahlund und Lisa Unruh geben sich in Fockbek das Ja-Wort / Sportschützen stehen Spalier

Von Horst Becker

**FOCKBEK** Zwei der erfolgreichsten deutschen Bogenschützen, Florian Kahlund und Lisa Unruh, haben am Freitag in Fockbek geheiratet. Nach der standesamtlichen Trauung wurde das Paar nach dem Verlassen des Rathauses der Rendsburger Nachbargemeinde jubelt.

Mitglieder des Sportschützenclubs (SSC) Fockbek standen mit Bogen und Rosen in den Händen Spalier. Der Vereinsvorsitzende Arno Wilhelm hatte sie im vorgeschriebenen Corona-Abstand von 1,50 Metern zueinander antreten lassen.

René Pietler, Christoph Rombach und Isabel Viehmeier, Freunde des Hoch-

zeitpaares, feuerten Konfettikanonen ab. Das amtierende Königspaar des SSC, Rüdiger Rohwer und Sabine Wilhelm, versperrte den Weg mit einer Vereinsfahne. „Wenn wir nicht die Corona-Einschränkungen hätten, hätten wir eine 70-Meter-Scheibe aufgestellt und die Straße gesperrt“, erklärte Arno Wilhelm dem jungen Paar.

„Da gut zu treffen, das könnt ihr ja.“ Wilhelm beschränkte sich darauf, Lisa Unruh und Florian Kahlund nach ihren „persönlichen Highlights“ zu befragen. Erst als die Braut antwortete „dass er mich gefragt hat, ob ich ihn heiraten will“ und der Bräutigam sagte „dass sie ja gesagt hat“, wurde der Weg frei gegeben.

Die aus Berlin stammende Lisa Unruh (32) erzielte ihren größten Erfolg bei den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro, als sie die Silbermedaille errang. Der Sportsoldat Florian Kahlund ist 27 Jahre alt und kommt aus Fockbek. Er ist dreifacher Deutscher Meister mit dem Recurvebogen. 2014 holte er den Europameistertitel und wurde 2017 Vize-Weltmeister im Mixed. Bei der Kadernsichtung des DSB in München am vergangenen Wochenende stellte Florian Kahlund in der doppelten 70-Meter-Runde mit 1358 Ringen eine neue Weltbestleistung auf.



Lisa Unruh bei Olympia 2016 in Rio. FOTO: DPA



Florian Kahlund beim Wettkampf. FOTO: GETTY

## Straßenbanner für einen sicheren Schulweg

**OSTERRÖNFELD** Damit die Erstklässler der Aukamp-Schule in Osterrönnfeld und ihre älteren Mitschüler sicher zum Unterricht kommen, hat die Schleswig-Holstein Netz AG (SH Netz) ein riesiges Straßenbanner und Schulstarter-Plakate gestiftet. Dass die sechs Meter lange Pläne mit der Aufschrift „Vorsicht! Schulanfänger“ am Kreisverkehr in Höhe Dorfstraße/Kieler Straße ihre Wirkung bei den Verkehrsteilnehmern nicht verfehlt, davon überzeugte sich Bürgermeister Hans-Georg

Volquardts jetzt gemeinsam mit Christian Jacobsen, Kommunalbetreuer von SH Netz. „Dieser Standort ist ein Verkehrsknotenpunkt“, sagt Volquardts. Weil diverse Veranstaltungen in den vergangenen Wochen und Monaten abgesagt worden sind, habe man die freie Fläche sinnvoll nutzen wollen. „Dieses Thema verliert zu keinem Zeitpunkt an Bedeutung“, so der Bürgermeister. Die Schulstarter-Plakate können die amtsangehörigen Gemeinden im Amt Eiderkanal bei Birgit Brückner bestellen. lz



Wollen den Schulweg sicherer machen: Hans-Georg Volquardts (links) und Christian Jacobsen. FOTO: BARGMANN

## Objekt des Monats

Verzierter  
Luftverwirbler  
mit Elfenbein

**RENSBURG** Jeden Monat präsentieren *Landeszeitung* und die Museen im Kulturzentrum Rendsburg gemeinsam ausgefallene oder interessante Objekte aus dem Bestand der Museen. Bei unserem Objekt des Monats September handelt es sich um einen Fächer für Damen.

Im Sommer ist der Fächer auch heute noch ein beliebtes Utensil zur Luftkühlung. Seine Geschichte reicht jedoch zurück bis in die Antike. Bereits den Pharaonen in Ägypten wurde Luft mit Straußenfedern zugewedelt. Um 820 n. Chr. erfanden die Japaner das erste faltbare Exemplar, zu denen auch unser Objekt des Monats gehört. Nach Europa gelangte der Luftverwirbler im 16. Jahrhundert an Bord von Schiffen. Unser Objekt gehört mit seinen verzierten Elfenbeinstangen, Seide und Pailletten zu den aufwendig gestalteten Modellen. Er stammt aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts. Der Fächer ist 20 Zentimeter hoch und bis zu 34 Zentimeter breit. Das Objekt erhielt die Inventarnummer 8249.

> Die Museen im Kulturzentrum, Arsenalstr. 2-10, sind heute und morgen von 10 bis 17 Uhr geöffnet. lz



Fächer: Das Objekt des Monats ist über 100 Jahre alt. MUSEEN

Vortrag über die  
politische Lage  
in Südamerika

**RENSBURG** Die Gesellschaft für Sicherheitspolitik (GSP), Sektion Rendsburg, holt eine im Frühjahr ausgefallene Vortragsveranstaltung nach. Sie findet am Donnerstag, 24. September, im Conventgarten statt. Beginn ist um 19 Uhr. Im Mittelpunkt steht Südamerika. Oberst a. D. Reinhard Unruh setzt sich mit der Frage auseinander, ob in diesem Teil der Welt eine ähnliche Entwicklung wie beim „Arabischen Frühling“ möglich ist. Der Referent ist Ehrenvorsitzender des Reservistenverbandes in Schleswig-Holstein. Die Teilnahme ist kostenlos, interessierte Zuhörer sind willkommen. Da die Zahl der Plätze begrenzt ist, wird um Anmeldung per Mail gebeten. Die Adresse lautet: hpreetz.rd@gsp-sipo.de. lz